



Quartalsmitteilung Q1 2025

Geschäfts- ergebnisse



The beating heart of energy.

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	Mio €	21.261	17.981	34.209	68.474	21.159
Nachrichtlich: Adjusted EBIT ²⁾	Mio €	-272	732	759	-917	731
Adjusted EBITDA ²⁾	Mio €	-139	885	991	-737	889
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	82	477	6.753	-3.154	842
Ergebnis je Aktie ^{3) 4)}	€	0,20	1,11	16,18	-108,02	2,24
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	-1.092	1.450	745	1.990 ⁵⁾	408
Adjusted Net Income ²⁾	Mio €	-143	581	458	-674	594
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) ⁶⁾	Mio €	-2.558	-3.404	-3.058	3.410	324
Direkte CO ₂ -Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch	Mio t CO ₂	4,0	5,5	6,3	15,4	14,4
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{6) 7)}		7.431	7.464	6.863	7.008	11.494

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält der Abschnitt "Adjusted Net Income".

2) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

6) Zahlen zum 31. März 2025; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 17. März 2025) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2025	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	6
Finanzlage	10
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	13
Risiko- und Chancenbericht	15
Prognosebericht	16
Sonstiges	17
Nichtfinanzielle Informationen	17
Konzernabschluss	18
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	19
Bilanz	20
Kapitalflussrechnung	22
Finanzkalender	24

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2025

- Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income im ersten Quartal deutlich unter Vorjahreszeitraum aber im Einklang mit den Erwartungen für das Jahr 2025
- IFRS-Konzernüberschuss aufgrund geringerer Ergebnisbeiträge der operativen Segmente Flexible Generation und Greener Commodities deutlich unter Vorjahreszeitraum
- Weiterhin signifikante Nettocashposition trotz Zahlung von rund 2,6 Mrd € an die Bundesrepublik Deutschland
- Trotz eines negativen Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income im ersten Quartal aufgrund erheblicher Ergebnisbelastungen aus dem operativen Geschäft wird die Prognose für Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis März 2025

Uniper schließt die Veräußerung des ungarischen Gaskraftwerks Gönyű ab

Uniper hat am 14. Februar 2024 mit der Veolia Hungary Invest Zrt., einem Tochterunternehmen der französischen Veolia S.A., einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der das ungarische Gaskraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) abgeschlossen. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Der Vollzug der Transaktion hat am 6. Januar 2025 stattgefunden. Die Veräußerung des Kraftwerks ist Teil der Auflagen, die Uniper nach der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Uniper schließt den Verkauf seiner Anteile an LIQVIS GmbH ab

Uniper hat in der zweiten Dezemberhälfte 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligung an der LIQVIS GmbH (LIQVIS) getroffen. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2025 abgeschlossen.

Uniper schließt die Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts ab

Uniper hat am 1. Februar 2025 die Veräußerung des nordamerikanischen Portfolios von Stromeinkaufs- und -verkaufsverträgen sowie Energiemanagementverträgen durch eine Reihe von Transaktionen mit unterschiedlichen Vertragspartnern abgeschlossen. Die Veräußerung des nordamerikanischen Stromportfolios ist Teil der Auflagen, die Uniper gemäß der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Bis zum vollständigen Abschluss der Transaktionen wurden Verträge noch zum Teil realisiert sowie die Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Uniper baut Photovoltaik-Parks

Uniper hat mit der Bauphase von zwei Solarparks in Totmonslow (Spitzenleistung von 21 MWp) und Tamworth (Spitzenleistung von rund 44 MWp) im Vereinigten Königreich begonnen und trägt aktiv dazu bei, die Net-Zero-Ziele des Vereinigten Königreichs zu erreichen. Zugleich baut Uniper in Deutschland auf der Aschedeponie des ehemaligen Kohlekraftwerks Wilhelmshaven einen Solarpark mit einer Spitzenleistung von 17 MWp. In Ungarn realisiert Uniper zwei neue Photovoltaik-Projekte in Tét und Dunaföldvár. Die beiden Anlagen werden eine kombinierte Spitzenleistung von insgesamt 151 MWp erreichen.

Uniper zahlt rund 2,6 Milliarden Euro an die Bundesrepublik Deutschland zurück

Gemäß der EU-Beihilfeentscheidung vom 20. Dezember 2022 in Verbindung mit dem zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Uniper geschlossenen Rahmenvertrag vom 19. Dezember 2022 bestanden vertragsgemäß Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Konzernabschluss 2024 wurde die Höhe dieser Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland mit rund 2,6 Mrd € festgestellt, die mit der Zahlung am 11. März 2025 vollständig beglichen wurden.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis März 2025

Green Generation

Im Vergleich zum hohen Niveau des Vorjahres normalisierte sich die Erzeugung der deutschen Wasserkraftwerke aufgrund einer geringeren Wasserführung der Flüsse im Donau- und Maingebiet. Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke verzeichneten erneut eine hohe technische Verfügbarkeit, da keine außerplanmäßigen Nichtverfügbarkeiten zu verzeichnen waren. Verringerte Ergebnisbeiträge aufgrund niedrigerer Erzeugungsvolumina wurden durch erfolgreiche Absicherungsgeschäfte überkompensiert.

In Schweden führten hohe Wasserzuflussmengen, insbesondere in der Preiszone Sundsvall, zu einer deutlichen Steigerung der Erzeugungsvolumina gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Trotz des Anstiegs der Erzeugungsmengen litt die Ertragskraft des schwedischen Wasserkraftgeschäfts insgesamt unter dem niedrigen Preisniveau in der Preiszone Sundsvall, welche durch die hohen Erzeugungsmengen und die weiterhin historisch hohen Füllmengen in den Reservoirs bedingt sind.

Im Quartalsvergleich verzeichnete die schwedische Kernkraft stabile Erzeugungsmengen. Dennoch gab es verringerte Erzeugungsmengen in den Kernkraftwerken mit Uniper-Minderheitsanteilen. Wesentliche Gründe hierfür waren die verlängerte jährliche Revision des Kraftwerks Forsmark 3 sowie ein Generatorleck im Kraftwerk Ringhals 3. Deren verringerte Erzeugungsmengen führten zu einem geringfügigen Ergebniseffekt.

Flexible Generation

Im Bereich Flexible Generation verzeichnete Uniper im ersten Quartal 2025 einen deutlichen Rückgang der Erzeugungsmengen der Kohlekraftwerke. Dies ist hauptsächlich auf die verschlechterte Wettbewerbsposition der Kohlekraftwerke und die Reduzierung des kommerziell genutzten Kraftwerksportfolios zurückzuführen. Diese Reduzierung umfasst die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyű sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C. Zugleich verzeichnete das Kraftwerk Datteln 4 einen Rückgang der Erzeugungsmengen aufgrund ungeplanter Nichtverfügbarkeiten infolge des Transformatorbrandes im Herbst 2024. Die Reparaturarbeiten wurden planmäßig Anfang Februar 2025 abgeschlossen.

Der Bereich Gaskraftwerke zeigte eine positive Entwicklung, zu der insbesondere die Erzeugungsmengen in Großbritannien und Deutschland beitrugen. Unipers Gaskraftwerk Öresundsverket in Malmö, Schweden, mit einer Leistung von 448 MW wurde im Auftrag des schwedischen Netzbetreibers Svenska kraftnät (zugleich schwedische Behörde für Elektrizitätswirtschaftliche Notfallplanung) wieder in Betrieb genommen. Acht Jahre nach der Stilllegung und fast zwei Jahre nach der arbeitsintensiven Reaktivierung des Kraftwerks wurden ab Januar 2025 Testläufe durchgeführt und die Inbetriebnahme im Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und verringerten Gaslieferungen aus Russland nach Europa kam es im Winter 2024/25 aufgrund hoher Gasspeicherfüllstände sowie des stabilen Imports von LNG nicht zu einer Gasmangellage. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen. Zum Schluss des ersten Quartals 2025 befanden sich die zum Ende der Heizperiode verbleibenden Gasspeicherfüllstände allerdings nunmehr auf einem relativ niedrigen Niveau.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge eliminiert. Diese Bereinigungen umfassen neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung dieser – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten drei Monate des Jahres 2025 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA

1. Quartal in Mio €	2025	2024	+/- %
Green Generation	246	278	-11,4
Flexible Generation	161	656	-75,5
Greener Commodities	-492	-13	-3638,3
Administration/Konsolidierung	-54	-36	-51,1
Summe	-139	885	-115,7

Green Generation

Das Adjusted EBITDA weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Ergebnisbeiträge aus. Das generell weiterhin rückläufige Preisniveau in Schweden führte zu geringeren Ergebnisbeiträgen im Bereich der schwedischen Kern- und Wasserkraft. Insbesondere das Preisniveau in den nördlichen Regionen Schwedens ist stark belastet durch hohe Wasserzuflussmengen infolge eines milden Winters, der zu außergewöhnlich hohen Füllständen in den Reservoirs führte. Der Ergebnismrückgang in Schweden wird zu weiten Teilen durch das deutsche Wasserkraftportfolio kompensiert, das infolge einer vorteilhafteren Marktentwicklung im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres zu einem höheren Ergebnis beitrug.

Flexible Generation

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Adjusted EBITDA ist insbesondere auf den Rückgang der Ergebnisbeiträge aus Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Handelsmarge aufgrund des insgesamt gefallen Preisniveaus zurückzuführen. Zudem führten geringere Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2025 realisiert werden, zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag. Die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyü sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und der Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C führte im reduzierten fossilen Kraftwerksportfolio zu verringerten Ergebnisbeiträgen. Diesen stehen höhere Ergebnisbeiträge bedingt durch eine höhere Stromerzeugung in den britischen sowie niederländischen Gaskraftwerken gegenüber.

Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Es wirkten sich die Optimierungsaktivitäten der Vergangenheit im Gasportfolio negativ aus. Zudem wurden keine weiteren Erträge durch signifikante Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen erwirtschaftet.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich rückläufig gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese negative Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden in geringerem Umfang interne Zwischengewinne aus internen Vorratsverkäufen eliminiert.

Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, werden hierbei als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt.

Bei dem Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um das Beteiligungsergebnis, Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden Abschreibungen und Zuschreibungen, Zins- und Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert, von denen ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

In den Vorjahren wurden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen bereinigt, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen standen. Dies hat zu keiner Anpassung in der Vergleichsperiode geführt, da seit dem Geschäftsjahr 2024 keine Ersatzbeschaffungsmengen durch KfW-Darlehen finanziert wurden. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen stehen, nun nicht mehr bereinigt. Des Weiteren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen. Dieser Effekt wurde in der Vergleichsperiode in Höhe von 11 Mio € nach Steuern das Adjusted Net Income erhöhend angepasst. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus zum Beispiel Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den Liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1. Quartal		
in Mio €	2025	2024²⁾
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	262	627
Beteiligungsergebnis	–	–
Abschreibungen/Zuschreibungen	140	154
<i>davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	<i>134</i>	<i>154</i>
<i>davon: Wertminderungen/Wertaufholungen³⁾</i>	<i>7</i>	<i>–</i>
Nachrichtlich: EBITDA	402	780
Nicht-operative Bereinigungen	–541	105
Adjusted EBITDA	–139	885
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	–134	–154
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>41</i>	<i>96</i>
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (–)</i>	<i>47</i>	<i>–28</i>
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	89	68
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>–222</i>	<i>–245</i>
<i>Aufwand (+)/Ertrag (–) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis</i>	<i>270</i>	<i>34</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	48	–211
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	–8	–7
Adjusted Net Income	–143	581

1) Einzelne Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

2) Im ersten Quartal 2024 wurden Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung von rund 0,1 Mrd € im Adjusted EBITDA und als Folge daraus auch im Adjusted Net Income realisiert.

3) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Segment Green Generation mit einem Aufwand in Höhe von 25 Mio € (Vorjahreszeitraum: 33 Mio € Ertrag). Die Veränderung ist überwiegend auf das im Vergleich zum Vorjahr verringerte Bewertungsergebnis des Fonds zurückzuführen. Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gesunkene unrealisierte Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere bereinigt. In Summe wird ein Zinsaufwand in Höhe von 47 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 28 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis sowie sonstige Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 89 Mio € entwickelte sich positiv im Vergleich zur Vorjahresperiode (2024: 68 Mio € Ertrag). Dies resultierte insbesondere aus im Vergleich zum Vorjahr verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Darüber hinaus führten Zinseffekte bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft sowie für Rückbauverpflichtungen, zu einem im Vorjahresvergleich verbesserten Zinsergebnis. Gegenläufig wirkten gesunkene Zinserträge aus Börsentermingeschäften (Margining). Die Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel sowie aus der Marktbewertung von Zahlungsmitteln und zahlungsmittelähnlichen Wertpapieren verblieben auf Vorjahresniveau.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2025 ergibt sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 270 Mio € (Vorjahreszeitraum: 34 Mio € Aufwand). Der operative Steuerertrag beträgt 48 Mio € (Vorjahreszeitraum: 211 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,4 % (Vorjahreszeitraum aufgrund der Änderung innerhalb der Adjusted Net Income-Definition angepasst: 26,4 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten drei Monate des Jahres 2025 beträgt -143 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 724 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 581 Mio €).

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Absicherung von Gaslieferverpflichtungen unter anderem über Termingeschäfte konnte Uniper in Summe im ersten Quartal 2024 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gas Mengen von rund 0,1 Mrd € erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2025 entfallen die Gasersatzbeschaffungen und damit auch die entsprechenden Mehr-/Minderkosten.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Netto-pensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden, und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke auch die entsprechend der IFRS – unter Berücksichtigung den IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	31.3.2025	31.12.2024
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.082	1.899
(+) <i>Commercial Paper</i>	408	328
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	30	46
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	828	860
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	441	294
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesell-schaftern</i>	337	329
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	39	41
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.870	5.385
(-) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	1.046	1.347
(-) Langfristige Wertpapiere	131	115
(-) Forderungen aus Margining	1.209	1.064
Nettofinanzposition	-5.175	-6.011
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	194	266
(+) <i>Nettoverbindlichkeiten</i>	223	270
(-) <i>Nettovermögenswerte</i>	29	4
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	2.422	2.342
(+) <i>Sonstige Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen</i>	824	845
(+) <i>Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke</i>	3.959	3.774
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.361	2.277
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (-)	-2.558	-3.404

Zum 31. März 2025 betrug die Nettofinanzposition –5.175 Mio € und fiel damit um 836 Mio € geringer als zum Jahresende 2024 (–6.011 Mio €) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Cashflow (–1.092 Mio €), welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist. Hingegen wirkten Auszahlungen für Investitionen (–177 Mio €) und Desinvestitionen (268 Mio €) im Saldo positiv auf die Nettofinanzposition.

Innerhalb der Nettofinanzposition reduzierten sich die Finanzforderungen aus Margining um 145 Mio € auf 1.209 Mio € (31. Dezember 2024: 1.064 Mio €). Gegenläufig stiegen die Verbindlichkeiten aus Margining um 147 Mio € auf 441 Mio € (31. Dezember 2024: 294 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper erhöhten sich um 80 Mio € auf 408 Mio € (31. Dezember 2024: 328 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition verringerte sich zum 31. März 2025 um 846 Mio € auf –2.558 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Verringerung der Nettofinanzposition sowie durch den Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 72 Mio € auf 194 Mio € (31. Dezember 2024: 266 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 sind die Rechnungszinssätze zum 31. März 2025 zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien gestiegen. Dies führte zu einer entsprechenden Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und damit der Netto-Rückstellungen für Pensionen im Uniper-Konzern. Teilweise gegenläufig auf die Netto-Rückstellungen wirkte im ersten Quartal 2025 die negative Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien.

Der Anstieg der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen um 80 Mio € auf 2.422 Mio € (31. Dezember 2024: 2.342 Mio €) ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte zurückzuführen und wirkt damit negativ auf die Nettocashposition. Diese Währungskurseffekte lassen sich durch die Bewertung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich, welche durch spiegelbildliche Währungskurseffekte bei der Bewertung des Erstattungsanspruches gegenüber dem KAF teilweise kompensiert werden, erklären.

Ratingentwicklung

Am 13. Januar 2025 hat S&P das langfristige Emittenten-Rating von Uniper bei „BBB-“ und einem „stabilen Ausblick“ weiterhin bestätigt.

Am 26. Juni 2024 bestätigte auch Scope Ratings das „BBB“-Kreditrating von Uniper mit einem stabilen Ausblick. Scope hat dabei die eigenständige Kreditqualität von Uniper von „BB“ auf „BB+“ angehoben. Die Einflussfaktoren für die Verbesserung der eigenständigen Kreditqualität sind im Wesentlichen Unipers starkes operatives Ergebnis im Jahr 2023 sowie eine höhere Visibilität auf Unipers künftige Cashflows. Uniper wird von Scope weiterhin als „government-related entity“ eingestuft und erreicht dadurch insgesamt ein Investment-Grade-Rating.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow

1. Quartal in Mio €	2025	2024
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	–1.092	1.450
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	234	–714
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	174	251

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) veränderte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 um –2.541 Mio € auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.092 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.450 Mio €). Der Rückgang ist maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € bedingt. Daraus ergibt sich ein absoluter Zahlungsmittelzufluss auf Vorjahresniveau von 1.459 Mio € in den ersten drei Monaten des Jahres 2025, sofern der Zahlungsmittelabfluss aus den Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland herausgerechnet wird. Negativ wirken im Vergleich zum Vorjahr Effekte des Vorjahreszeitraums, die sich im ersten Quartal 2025 nicht wiederholen. Hierzu zählen hohe zahlungswirksame Ergebnisbeiträge der flexiblen Erzeugung sowie Erlöse aus Minderkosten der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen. Demgegenüber ist das erste Quartal 2025 positiv durch den Wegfall der negativen Belastung aus zahlungswirksamen Effekten von im jeweiligen Vorjahr durchgeführten Liquiditätsmaßnahmen beeinflusst.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Quartal in Mio €	2025	2024	+/-
Operativer Cashflow	-1.092	1.450	-2.541
Gezahlte (+) und erhaltene (-) Zinsen	-26	-14	-12
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	36	436	-400
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-1.082	1.871	-2.953

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um 948 Mio € von einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 714 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 234 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den Investitionszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten. Diese veränderten sich im Vergleich der ersten drei Monate 2025 zur Vergleichsperiode 2024 um 2.345 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelabfluss von 2.045 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 ein Zahlungsmittelzufluss von 300 Mio €. Gegenläufig führen Veränderungen aus der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zahlungsmittelzufluss von 1.590 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 1.440 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 ein Zahlungsmittelabfluss von 149 Mio €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (79 Mio €) um 97 Mio € auf 177 Mio €. Der Anstieg in den Investitionen ist im Wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungsinvestitionen in Deutschland und Großbritannien sowie auf höhere strategische Wachstumsinvestitionen zurückzuführen. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen erhöhten sich um 267 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 2 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 268 Mio € in den ersten drei Monaten des Jahres 2025.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten drei Monaten des Jahres 2025 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 174 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 251 Mio €). Hierbei führte der Anstieg der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 147 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 153 Mio €) und erhöhte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Als ein weiterer Zahlungsmittelzufluss wirkte das Begeben neuer Commercial Paper in Höhe von 80 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 126 Mio €). Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 39 Mio € (Vorjahreszeitraum: 28 Mio €) führte hingegen zu einem Zahlungsmittelabfluss.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2025 lag der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 21.261 Mio € über dem Vorjahresvergleichsniveau (Vorjahreszeitraum: 17.981 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf Preiseffekte zurückzuführen, während sowohl die Stromerzeugungsmengen als auch die Gas- und Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel rückläufig waren. Durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Spotpreise erhöhte sich der Materialaufwand im ersten Quartal 2025 um 4.313 Mio € auf 20.339 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16.026 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 auf 5.838 Mio € (Vorjahreszeitraum: 12.209 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 5.516 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (12.017 Mio €) um 6.501 Mio €. Darüber hinaus sind Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 auf 6.145 Mio € (Vorjahreszeitraum: 13.128 Mio €). Dies ist wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten zurückzuführen. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 5.705 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6.844 Mio € (Vorjahreszeitraum: 12.549 Mio €). Zudem wurde die Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadenersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland erhöht.

Der Hauptgrund für den deutlichen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist die unterschiedliche Dynamik der Veränderung der Commodity-Preise an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschreibungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 betragen 140 Mio € (Vorjahreszeitraum: 154 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf geringere planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Diese sanken um 20 Mio € auf 134 Mio € (Vorjahreszeitraum: 153 Mio €), insbesondere aufgrund der im Vorjahr überwiegend marktpreisbedingten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie des Wegfalls planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Stilllegung von Kraftwerken.

Das Finanzergebnis verringerte sich deutlich um 54 Mio € auf einen Netto-Ertrag von 41 Mio € (Vorjahreszeitraum: 96 Mio € Netto-Ertrag). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds zurückzuführen, welches sich im ersten Quartal 2025 um 58 Mio € auf einen Bewertungsverlust von 25 Mio € verringerte (Vorjahreszeitraum: 33 Mio € Bewertungsgewinn).

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte und Schulden war vor allem die durch den Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Im Detail sanken die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.903 Mio € um 800 Mio € auf 1.103 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.142 Mio € um 844 Mio € auf 1.299 Mio €.

Die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte begründet sich im Wesentlichen durch die Veränderungen der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese sanken von 7.230 Mio € um 1.932 Mio € auf 5.298 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Darüber hinaus reduzierten sich die Vorräte hauptsächlich aufgrund der saisonalen Ausspeicherung von Gas trotz teilweise höher zu verzeichnender Durchschnittspreise von 2.604 Mio € um 1.285 Mio € auf 1.319 Mio €. Die Verringerung der liquiden Mittel von 6.731 Mio € um 815 Mio € auf 5.916 Mio € lässt sich im Wesentlichen auf den negativen operativen Cashflow, welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist, zurückführen.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und die Reduktion der sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sanken von 7.296 Mio € um 2.478 Mio € auf 4.818 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Weiterhin gingen die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten von 3.232 Mio € um 2.442 Mio € auf 789 Mio € zum 31. März 2025 zurück. Letzteres hängt hauptsächlich mit der vollständigen Zahlung der zum Geschäftsjahresende 2024 als Verbindlichkeit ausgewiesenen vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio € zusammen.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2024 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2024 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns hat sich zum 31. März 2025 gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2024 weiterhin verbessert. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere Handelskonflikte und der russische Krieg gegen die Ukraine, unterliegen weiterhin einer fortlaufenden Überwachung seitens Uniper. Je nach Verlauf und Fortdauer könnten sich diese erheblich auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende 2024 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenkategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko von Uniper hat sich im ersten Quartal 2025 erhöht. Dies ist auf einen Anstieg der Ausgleichsansprüche seitens Uniper gegenüber einigen strategischen Industriekunden zurückzuführen, die im Zusammenhang mit hohen Energiepreisen und einer herausfordernden Wettbewerbssituation in Europa weniger Uniper-Produkte nachfragen und damit Einnahmeverluste der Kraftwerke von Uniper verursachen. Im Vergleich zum Jahresende 2024 führte dies zu einem Anstieg der Bewertungsklasse der Kategorie „Kreditrisiken“ von „moderat“ auf „wesentlich“.

Zinsänderungschancen

Eine erwartete Erhöhung der verfügbaren liquiden Mittel führte zu einem höheren Chancenpotential aus Zinschwankungen und einer Erhöhung der Bewertungsklasse der Kategorie „Wechselkurs-/Zinsänderungschancen“ von „moderat“ auf „wesentlich“.

Chancen aus dem Marktumfeld

Die zentrale Handelsfunktion von Uniper hat den Auftrag, den Wert des Uniper-Anlagenportfolios zu optimieren. In diesem Zusammenhang planen die Handelsabteilungen von Uniper, eine bestimmte Wertsteigerung für das Portfolio zu erzielen, die je nach Commodity-Marktumfeld über- oder unterschritten werden kann. Im ersten Quartal 2025 wurde der Ansatz zur Bewertung des Risikos/der Chance einer solchen Unter-/Überschreitung grundlegend überarbeitet. Die Bewertungsklasse der Kategorie „Chancen aus dem Marktumfeld“ wurde von „keine“ auf „wesentlich“ geändert.

Politische und regulatorische Chancen

In den Niederlanden wurde im ersten Quartal 2025 die Berechnungsmethodik der im ersten Halbjahr 2023 gültigen Preisobergrenze für den Verkauf von Strom aus kohlebefeuernden Kraftwerken final vom Repräsentantenhaus und Senat gebilligt und die entsprechende Verpflichtung durch Uniper vollständig beglichen. Die im Rahmen dieser Verpflichtung gebildete Rückstellung wurde in diesem Zusammenhang teilweise aufgelöst. Dies hatte eine Verschlechterung der Bewertungsklasse der Kategorie „Politische und regulatorische Chancen“ von „moderat“ auf „niedrig“ zur Folge.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen sowie darüber hinaus gehende Entwicklungen des Risiko- und Chancenprofils zum 31. März 2025 auf den Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 insgesamt weiterhin verbessert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen und internationalen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität geprägt, wenn auch nicht mehr auf dem außerordentlich hohen Niveau der Vorjahre. Die Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftsjahr 2024 können aufgrund außerordentlich hoher realisierter Preise insbesondere im Stromgeschäft und des Wegfalls außerordentlich hoher Ergebnisbeträge im Jahr 2025 aus Einzelsachverhalten nicht nochmals realisiert werden.

Uniper erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2025, wie in der zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 veröffentlichten Prognose, ein deutlich unter dem Vorjahr (2.162 Mio €) liegendes Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern in einer Bandbreite von 900–1.300 Mio €. Für das Segment Green Generation (2024: 498 Mio €) erwartet Uniper weiterhin für das Jahr 2025 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA. Für die Segmente Flexible Generation (2024: 998 Mio €) und Greener Commodities (2024: 1.497 Mio €) rechnet Uniper für das Geschäftsjahr 2025 unverändert mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA.

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper weiterhin einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 (1.601 Mio €) und prognostiziert unverändert eine Bandbreite von 250–550 Mio €.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird bestätigt. Uniper erwartet, dass die direkten CO₂-Emissionen für das Jahr 2025 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (14,2 Mio t CO₂) liegen. Die Stromerzeugung aus Kohle wird voraussichtlich unter der des Jahres 2024 liegen. Dies ist zurückzuführen auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs der deutschen Kraftwerke Staudinger 5, Scholven B und Scholven C sowie auf die Stilllegung der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 im Geschäftsjahr 2024. Zudem rechnet Uniper damit, dass die Stromerzeugung aus Gas unter dem Vorjahresniveau liegen wird, da der Verkauf des Gaskraftwerks in Gönyü am 6. Januar 2025 zu geringeren Erzeugungsvolumina sowie die Preisentwicklungen in Großbritannien zu einem reduzierten kommerziellen Betrieb führen werden.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO₂-Emissionen, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2025.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper hat die Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung des Geschäftsjahres 2024 bereits im Einklang mit den künftigen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der noch in deutsches Recht umzusetzenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt und hat dadurch die nichtfinanzielle Konzernerkklärung entsprechend erweitert. Diese Informationen werden innerhalb des Konzernnachhaltigkeitsberichts als Teil des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2025 werden lediglich die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in seinen stationären Anlagen, als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator berichtet. Uniper wird nicht mehr in den Quartalsmitteilungen über den durchschnittlichen Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeierten Kraftwerke von Uniper, die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF) und den HSSE- & Sustainability-Verbesserungsplan (Improvement Plan, IP) berichten. Für den IP lag der Gesamterfüllungsgrad in 2024 über 100 %. Der IP wird ab 2025 nicht mehr als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns berücksichtigt. Der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor und der TRIF werden weiterhin regelmäßig erfasst und evaluiert. Bei Bedarf werden Maßnahmen abgeleitet. Im Einklang mit der ESRS-konformen Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung, berichtet Uniper darüber jedoch nicht mehr in den Quartalsmitteilungen.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Aufgrund eines herausfordernden Marktumfelds und einer Verzögerung bei der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen hat Uniper im Oktober 2024 beschlossen, seine Ziele der Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen (CO₂-Äquivalente) mit dem Ziel der Scope-3-CO₂e-Emissionen zusammenzuführen und konzernweite CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2040 zu erreichen. Uniper hält weiterhin an seinem Zwischenziel fest, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken, verglichen mit dem Basisjahr 2019. Die zuvor genannten Ziele von Uniper beinhalten technische Lösungen.

Die direkten CO₂-Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in seinen stationären Anlagen beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 auf 4,0 Mio t (Vorjahreszeitraum: 5,5 Mio t). Diese Daten enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der deutschen Kohlekraftwerke Staudinger 5 und Scholven C ab Ende März 2024 und Scholven B ab Ende Mai 2024 sowie auf die Stilllegung der Kohlekraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 Ende September 2024 zurückzuführen. Zudem hat der Verkauf des Gaskraftwerks in Gönyü am 6. Januar 2025 ebenfalls zu dem Rückgang beigetragen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2025	2024
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	21.321	18.041
Strom- und Energiesteuern	-60	-60
Umsatzerlöse	21.261	17.981
Bestandsveränderungen	2	-42
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	17
Sonstige betriebliche Erträge	5.838	12.209
Materialaufwand	-20.339	-16.026
Personalaufwand	-245	-242
Abschreibungen	-140	-154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.145	-13.128
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	10	11
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	262	627
Finanzergebnis	41	96
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-	-
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	120	118
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-67	-76
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	-12	54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-222	-245
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	82	477
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	85	462
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-3	15
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,20	1,11
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,20	1,11

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	82	477
Neubewertungen von Beteiligungen	-29	-66
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	69	9
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-2
Ertragsteuern	-20	-2
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	20	-61
Währungsumrechnungsdifferenz	51	-9
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	32	-9
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	19	-
At equity bewertete Unternehmen	2	-2
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	2	-2
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	-	-
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	53	-11
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	73	-71
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	154	406
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	168	387
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-13	18

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2025	31.12.2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	698	692
Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.942	6.825
At equity bewertete Unternehmen	335	319
Sonstige Finanzanlagen	651	619
<i>Beteiligungen</i>	519	505
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	131	115
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.897	2.873
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.103	1.903
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	123	102
Aktive latente Steuern	257	412
Langfristige Vermögenswerte	13.006	13.745
Vorräte	1.319	2.604
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.547	1.328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.414	5.035
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.298	7.230
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	1.727	1.207
Ertragsteueransprüche	23	21
Liquide Mittel ¹⁾	5.916	6.731
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	4.870	5.385
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>	1.046	1.347
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	589
Kurzfristige Vermögenswerte	20.244	24.744
Summe Aktiva	33.250	38.489

1) Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2025	31.12.2024
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	1.869	1.765
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-680	-743
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	10.549	10.382
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	149	162
Eigenkapital	10.698	10.544
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.051	1.064
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.299	2.142
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	491	484
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	223	270
Übrige Rückstellungen	6.600	6.531
Passive latente Steuern	309	233
Langfristige Schulden	9.972	10.724
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.032	834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.355	3.574
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	4.818	7.296
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	789	3.232
Ertragsteuern	706	731
Übrige Rückstellungen	1.879	1.434
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-	120
Kurzfristige Schulden	12.580	17.221
Summe Passiva	33.250	38.489

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	82	477
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	140	154
Veränderung der Rückstellungen	294	205
Veränderung der latenten Steuern	213	174
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-58	6
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-25	-
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-26	-
<i>Beteiligungen</i>	-	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	814	433
<i>Vorräte</i>	1.292	871
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	907	2.450
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	2.261	3.332
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	19	-168
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-3.666	-6.052
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	1.460	1.450
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	-2.551	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	-1.092	1.450
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	268	2
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	31	1
<i>Beteiligungen</i>	237	1
Auszahlungen für Investitionen	-177	-79
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-145	-78
<i>Beteiligungen</i>	-32	-1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	582	1.520
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-440	-2.156
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	234	-714
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	9
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	245	310
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-71	-68
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	174	251

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	2025	2024
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-684	987
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	5.385	4.211
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	148	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	4.870	5.217
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-36	-436
Gezahlte Zinsen	-31	-40
Erhaltene Zinsen	57	54
Erhaltene Dividenden	-	-

Finanzkalender

8. Mai 2025

Hauptversammlung 2025 (Düsseldorf)

7. August 2025

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2025

6. November 2025

Quartalsmitteilung: Januar–September 2025

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

Uniper SE
Holzstr. 6
40221 Düsseldorf
Deutschland
www.uniper.energy